

Sommer'75
Zielonka

Damenrede

Sehr verehrte Gäste, liebes Ehepaar Diel, meine Damen!

Vor 14 Tagen bat mich Frau Diel mit einer derartigen Intensität, die Damenrede an diesem Abend zu halten, daß ich mich, jeglicher freien Entscheidungsmöglichkeit beraubt, wohl oder übel darauf freuen durfte, diese überaus angenehme Aufgabe zu erfüllen. Hier stehe ich nun.

Da mir nicht wie einem Politiker das Wort zu Gebote steht und solche Auftritte bei mir keinesfalls zur Tagesordnung zählen, bereitete die mir von Frau Diel freundlichst auferlegte Aufgabe 14 schlaflose Nächte, wobei sich meine Nervosität in der gestrigen Nacht zu einem Siedepunkt steigerte.

Sicherlich erwarten Sie von mir, wie es bei einer solchen Gelegenheit bisher üblich war, eine Beschreibung des Verlaufs der ersten Tanzstunde. Ich glaube jedoch, es wäre unnötig, Ihnen noch zu erzählen, daß wir mit einer gewissen Scheu den Dingen, die da noch auf uns zukommen sollten, entgegensahen. Wir bildeten somit keine rühmliche Ausnahme zu den bisherigen Tanzkursen. Insofern erspare ich es mir, auf unsere Gefühlsregungen und -wallungen, unsere erstaunten Gesichter sowie die auf uns lastende beklemmende Nervosität hier noch genauer einzugehen.

Man pflegte alsdann in der Regel noch zu sagen, daß Sie, meine lieben Damen, durch Ihre "unerschöpfliche Geduld und Rücksicht" die Qualen in Kauf genommen haben, mit solchen "ungeschliffenen Rohlingen" wie uns zu tanzen. Früher schien es offensichtlich üblich gewesen zu sein, daß die weiblichen Tanzstundenbesucher bereits perfekt tanzen konnten und sie, selbstquälerischen Veranlagungen folgend aus Freude an den Qualen, von anderen ständig auf die Füße getreten zu werden, einen Tanzkurs besuchten.

Zum Glück war es diesmal nicht so und auch Sie, meine Damen, besuchten wie wir die Tanzschule, um das Tanzen zu erlernen.

Zweifelsohne mögen Sie weitaus musikalischer sein als wir, doch kann ungeachtet der Tatsache, wie häufig wir Ihnen auf Ihre Füße traten oder unsere den Ihrigen in den Weg stellten und auch ab und zu unter diese gerieten, sicherlich nicht von einer Tortur Ihrerseits gesprochen werden, selbst wenn man das vielfach sehr

Sommer '75
Zielonka

- Seite 2 -

ungleiche Gewichtsverhältnis und Ihre zarte Fußstruktur berücksichtigt.

Bei uns Herren hingegen kann von Qual nach dem Motto "ein Indianer kennt keinen Schmerz" überhaupt nicht gesprochen werden. Im übrigen hätte das durch Sie zusätzlich auf uns lastende Gewicht die ohnehin von uns zu bewegendem Massen unserer Körper kaum nennenswert erhöht. - Dies können Sie als ein verstecktes Kompliment für Ihr attraktives Aussehen auffassen, wobei ich diesen Punkt im Wege einiger Umschreibungen letztlich doch erwähnt habe.

Um aber auf das für Sie ungünstige Gewichts-Schmerzzufügungsverhältnis zurückzukommen, so glaube ich, auch im Namen unserer Mit-Schülerinnen sagen zu können, daß das Erlernen der Tanzkunst wohl mehr ein beiderseitiges Vergnügen darstellte, wobei ein Teil der Freude ohne Zweifel dem Tanzen selbst zugeschrieben werden kann, jedoch die holde Weiblichkeit immer erheblich zur Verschönerung der Kurse und vor allem der Abschlußbälle beiträgt.

Sollten allerdings die Stunden mit uns, entgegen meiner Ansicht, doch eine große Strapaze gewesen sein, so bleibt mir wohl keine andere Möglichkeit, als mich hierfür zu entschuldigen.

Ansonsten möchte ich mich im Namen aller männlichen Kursteilnehmer für die vielen netten und vergnüglichen Stunden mit Ihnen bedanken, ohne jedoch zu vergessen, den Bemühungen unseres verehrten Ehepaars Diel noch zusätzlichen Dank zu zollen.

Um den Verlauf des Abschlußballs nicht weiter zu verzögern und Ihre Aufmerksamkeit, meine Damen und Herren, nicht noch länger in Anspruch zu nehmen, möchte ich hier mit den besten Wünschen für einen schönen Abend schließen.

- Vielen Dank -